

Comic

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **3 (1990)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

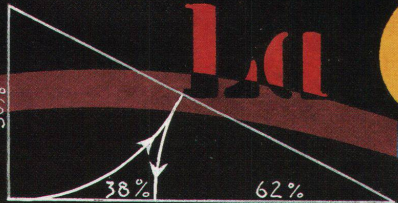
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



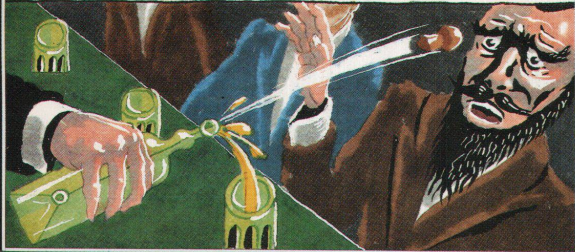
La Chaux-de-Fonds

DIE ERSTEN 38 PROZENT

In La Chaux-de-Fonds hob am 12. Juni 1911 die Kommission der Ecole d'Art eine Neue Abteilung (Nouvelle Section) aus der Taufe. Als Lehrer nominierte L'Éplattier – neben L. Perrin und G. Aubert – den abwesenden Edouard.

Die neuen Lehrer gaben im Gemeindeparlament zu reden. Der Sozialist Breguet zog ihre Qualifikation in Zweifel:

Lange Arbeit in der Werkstatt und auf der Baustelle – nicht Reisen à la Cook – können diese Kenntnis vermitteln... Welche Eltern werden ihr Jungvolk bei Lehrern unterbringen, die ihr Handwerk nicht verstehen? ¹⁾

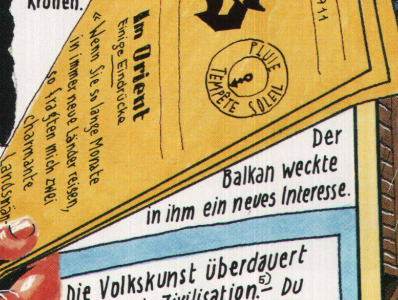


Im Juni 1911 befand sich Edouard mit Freund Klipstein auf der Donau. Er war glücklich.



Es gibt in uns einen Rest von religiösem Masochismus, der einen fast Sorge über dieses Glück empfinden lässt. ²⁾

Mitten in die heftige Auseinandersetzung platzten Edouards beschauliche Reiseberichte im «Feuille d'Avis». Er war im Begriff, seine Studienzeit mit einer Orientreise zu krönen.



In Konstantinopel begegnete er seinem früheren Patron Auguste Perret.

Ich habe eine Beschäftigung für einen Mitarbeiter wie Sie. ³⁾

Ich würde lieber nach Paris gehen. ³⁾ – Aber L'Éplattier liess mich fast ohne mein Wissen zum Lehrer ernennen... Einzig die Freundschaft gebietet mir zu gehorchen. ³⁾



L'Éplattier, der die Artikelserie eingefädelt hatte, hätte sie nun am liebsten abgewürgt. ³⁾

Der Balkan weckte in ihm ein neues Interesse.

Die Volkskunst überdauert die höchste Zivilisation. ⁴⁾ Du kennst diese Freude: den grosszügigen Bauch einer Vase zu bestasten und ihren Hals zu lieblosen. ⁴⁾



Edouard hatte sich voller Sehnsucht eine Stadt ausgemalt, die weiss war und funkelnd.

Warum ist Stambul so grau? ⁵⁾ Die Architektur der Moscheen [ist] im allgemeinen schlecht. Der Friedhof von Eyüp [ist] ein Traum. ⁶⁾



Am 22. Juli brannten in Stambul mit einem Schlag 9000 jener Holzhäuser nieder, deren «Nichtigkeit» ⁷⁾ Edouard bemängelt hatte.

Endlich findet man einen Teil von jenem grossartigen und zauberhaften Konstantinopel, das man sich erträumt hatte. ⁸⁾



Keine Regung des Mitgeföhls bringt diese Masse von Müssiggängern zu einer Anwandlung grosszügiger Hilfe. ⁹⁾

1) «National suisse», 26. 8. 1911.

2) Edouard wollte die Artikel 1914 als Buch herausgeben, was durch den Weltkrieg verhindert wurde. Le Corbusier veröffentlichte es erst 1965 unter dem Titel «Le Voyage d'Orient».

3) In einer Karte (27. 7. 11) an Edouard findet Vater Jeanneret einige Ideen der Artikel überspannt. «Es sind diese Ideen, die Hrn. L'Éplattier zum Kochen brachten. Er hat heute sogar Hrn. Dubois telefoniert, um bis auf weiteres die Einstellung der Artikel zu fordern.»

4) Brief an Ritter, 30. 5. 1911.

5) Voyage d'Orient, S. 15.

6) Ebd., S. 13.

7) Petit, LC lui-même, S. 39.

8) Karte an Ritter, Ende Sept. 11.

9) Brief an Osthaus, 27. 3. 1912.

10) Brief an Osthaus, 26. 7. 1911.

11) Brief an L'Éplattier, 18. 7. 11.

12) Brief an Osthaus, 28. 7. 1911.

13) Voyage d'Orient, S. 110.

14) Ebd., S. 109.

15) Erzengel Gabriel, Mohammed; Kalif Osman (Hg), Koran, passim.

grösster Schicksal

AUS LE CORBUSIERS LEBEN

DER ERSTE WISSENSCHAFTLICHE COMIC
DER KUNSTGESCHICHTS-
SCHREIBUNG

VON SAMBAL O ELEK
ANGEZEITET VON BENEDIKT LOBERER



Am 4. Oktober, während der Sohn seiner Reiseleidenschaft frönte, wurde Vater Jeannerets Werkstatt an der rue de la Loge 6 in La Chaux-de-Fonds ein Raub der Flammen.



Im Brief, den der alte Jeanneret hierauf vom Junior erhielt, war von einer «Regung des Mitgeföhls» wenig zu spüren.



- 1) Brief an L'epattener, 18.7.1911.
- 2) Le Corbusier, Une maison, un palais, Seite 24.
- 3) L.C., Voyage d'Orient, S. 168.
- 4) Voyage d'Orient, S. 154.
- 5) Brief an Ritter, 1. Nov. 1911.
- 6) Heute wird der «Triumph des Todes» (um 1350) nicht Andrea Orcagna, sondern Francesco Traini zugeschrieben.
- 7) Karte an Ritter, 18.10.1911. Eine reich dokumentierte Darstellung der für Jeannerets Entwicklung wichtigen Orientreise bietet G. Bresleri, Le Corbusier - Viaggio in Oriente.
- 8) Tagebucheintrag des Vaters, 15.10.1911. Die «Schwester» war Edouards tief religiöse Tante Pauline.
- 9) Brief an d. Eltern, 15.10.1911. In Edouards Verschönerungsvorschlägen für die Vaterstadt war u.a. der Abriss der väterlichen Werkstatt vorgesehen.

